



Public Domain

Ist das Mose?

In der ägyptischen Geschichte gibt es keine Hinweise auf den Mann – so lautet die allgemeine Meinung. Oder etwa doch?

- Christopher Eames
- [21.08.2024](#)

Es ist eine der größten Fragen in der Welt der biblischen Archäologie: Wer war der Pharao des Auszugs? Wir haben diese Frage in der Ausgabe März-April 2023 von *Let the Stones Speak* ausführlich untersucht. Aber was ist mit dem Erzrivalen des Pharao? Gibt es Beweise für Mose im alten Ägypten?

Für Skeptiker ist die Antwort einfach: *Nein. Mose ist eine fiktive biblische Figur, für die wir keine archäologischen Beweise haben.* Andere könnten eine nuanciertere Version von „Nein“ geben, eine, die die bemerkenswerten Ägyptismen in der gesamten Thora anerkennt, die auf die Vertrautheit des Autors mit der ägyptischen Kultur hinweisen. Stimmt es, dass es wirklich *keine* Beweise für Mose gibt?

PT_DE

In der ägyptischen Geschichte aus der Zeit des neuen Reiches *gibt* es einen bestimmten Prinzen, der in vielerlei Hinsicht bemerkenswerte Parallelen zu den biblischen Erzählungen über Mose aufweist. Die Ähnlichkeiten sind so groß, dass ein Hauptbefürworter glaubt, die Beweise seien sicher, dass dieser ägyptische Prinz „derselbe Mann ist, der als Mose bekannt ist, der traditionelle Autor des alttestamentlichen Buches 2. Mose und der anderen vier Bücher des Pentateuch. Bumm. *Punkt.*“

Ist die Frage nach der Identität von Mose in der ägyptischen Geschichte endlich geklärt?

Den Grundstein legen

Zunächst benötigen wir einen grundlegenden chronologischen Rahmen. Wie wir in „Wer war der Pharao des Auszugs?“ feststellten, ereignete sich der Auszug im 15. Jahrhundert v. Chr. (Zugegeben, es gibt erhebliche Debatten zu diesem Thema; unser Artikel erklärt diesen Zeitraum im Detail.) Kurz gesagt, 1. Könige 6, 1 stellt fest, dass 480 Jahre zwischen dem Auszug und dem Bau des Tempels von Salomo vergangen sind, der allgemein als im Jahr 967 v. Chr. begonnen angesehen wird. Das bedeutet, dass der Auszug 1446 v. Chr. stattfand, Israels Einzug in Kanaan 40 Jahre später, 1406 v. Chr.; und die Eroberung Kanaans bis ins frühe 14. Jahrhundert v. Chr. Mehrere andere biblische Passagen deuten auf diesen gleichen allgemeinen Zeitrahmen hin (z. B. Richter 11, 26 und 1. Chronik 6).

Dieser Zeitrahmen für den Auszug, der auf dem biblischen Text basiert, stimmt bemerkenswert gut mit den archäologischen Aufzeichnungen überein. In den „Amarna-Briefen“ (14. Jahrhundert v. Chr.) zum Beispiel beschreiben panische kanaanitische

Führer ein eindringendes Volk, das als „Habiru“ (d.h. Hebräer), „alle Länder“ einnehmen.

Dieses chronologische Gesamtbild stimmt auch bemerkenswert gut mit dem allgemeinen Verlauf der ägyptischen Geschichte überein. Wie in „Wer war der Pharao des Auszugs?“ beschrieben, wird der pazifistische Pharao der Amarna-Periode, Amenhotep iv./Akhenaten, als der Pharao während der Eroberung Kanaans angesehen (ein Pharao, der auch für seine Umwälzung des polytheistischen religiösen Systems Ägyptens und die Ablehnung des Namens „Amenhotep“ bekannt ist). Sie stellt seinen Vater, Amenhotep iii., als Pharao des Wüstenaufenthalts dar – ein weiterer bemerkenswert pazifistischer Pharao, aus dessen Regierungszeit wir unseren ersten Hinweis auf Nomaden finden, die „jhw“ verehren (und dessen Regierungszeit auch für die Betonung von Sekhmet, der Göttin der Heilung, bemerkenswert ist). Und das macht seinen Vater, Thutmose iv., zum plötzlichen Nachfolger des Auszugs-Pharaos. Thutmose iv. war ein Nicht-Erstgeborener, der den Thron unter dubiosen Umständen bestieg (wie auf seiner Traumstele begründet).

Dies macht Amenhotep ii. (ebenfalls ein Nicht-Erstgeborener) zum Pharao des Auszugs. (Interessanterweise identifiziert der ägyptische Priester-Historiker Manetho aus dem dritten Jahrhundert v. Chr. den Auszugs-Pharao mit dem Namen „Amenophis“ – der späteren griechischen Form von *Amenhotep*.) Die Herrschaft von Amenhotep ii. begann mit bemerkenswerter Wut und Eroberung, und der Pharao machte sich schnell einen Namen für sein Maß an sadistischer Grausamkeit. Dabei handelt es sich um einen Pharao, von dem wir so gut wie nichts über den letzten Teil seiner Herrschaft wissen – außer einer Warnung an seinen Vizekönig, sich vor Fremden und Magiern in Acht zu nehmen (die Semna-Stele von Usersatet). Das und ein mumifizierter Körper – wenn es denn wirklich seiner ist –, der mit seltsamen Knötchen bedeckt ist.

Damit ist der Vater von Amenhotep ii., der lange regierende Thutmose ii. – zweifellos der größte Pharao Ägyptens – der Hauptverantwortliche für die Unterdrückung, während dessen Amtszeit Mose in die Wüste floh. Darin wird die Stiefmutter von Thutmose iii., Hatschepsut, als die biblische „Pharaonentochter“ dargestellt – eine Frau, die später selbst eine mächtige Herrscherin wurde, deren Inschriften jedoch ein „Herz voller Liebe“ bezeugen, deren „Geist fremden Menschen zugeneigt“ war (und deren Denkmäler seltsamerweise während der Herrschaft unseres Auszugs-Pharaos Amenhotep ii. vandalisiert und verunstaltet wurden). Es stellt ihren kränklichen Bruder-Ehemann, Thutmose ii. (Vater von Thutmose iii.) und ihren Vater, Thutmose i., als die früheren Herrscher Ägyptens dar, die das Land wie im ersten Teil von 2. Mose 2 beschrieben führten. Und es stellt den Vorgänger von Thutmose i., Kamose, als den König aus 1. Mose 1 dar, der „Josef nicht kannte“. Kamose war ein Pharao des südlichen Ägyptens, der einen Feldzug einleitete, um die fremden semitischen Herrscher des nördlichen Ägyptens zu stürzen und das Delta unter alleinige ägyptische Herrschaft zu bringen, mit einem Dekret (die Karnavontafel), das bemerkenswerte Ähnlichkeit mit 2. Mose 1, 8-10 aufweist. (Kamose wurde in der Schlacht getötet, aber der Umsturz wurde von seinem Bruder Ahmose i. vollendet, der das Neue Reich und die 18. Dynastie Ägyptens einleitete. Siehe ArmstrongInstitute.org/835 für weitere Einzelheiten).

In diesem Rahmen können wir uns nun auf die fragliche Periode konzentrieren – nämlich das späte 16. Jahrhundert v. Chr. mit der Prinzessin, Königin und Pharaonin Hatschepsut und der bemerkenswerten Geschichte eines Prinzen, der innerhalb ihrer Regierung vom Tellerwäscher zum Millionär wurde (bis er verschwand).

Hatschepsut: Ägyptens größte „Pharaonentochter“

Die Bibel sagt, dass Mose 120 Jahre alt wurde und dass seine Lebenszeit in drei gleiche Teile aufgeteilt war. Die ersten 40 Jahre verbrachte er als Fürst in Ägypten, dann weitere 40 Jahre als Ausgestoßener in Midian und die letzten 40 Jahre als Anführer der Israeliten (2. Mose 7, 7; 4. Mose 14, 33; 5. Mose 29, 4; 34, 7, usw.). Mose starb kurz vor dem Einzug der Israeliten in das Gelobte Land (5. Mose 31, 2). Wendet man dieses Detail auf das Datum von Israels Einzug in Kanaan (ca. 1406 v. Chr.) an, so wird Mose Geburt auf ca. 1526 v. Chr. datiert.

Damit würde seine Geburt in die Zeit der Herrschaft von Pharao Thutmose i. fallen. Im Rahmen einer ziemlich typischen Hochchronologie wird die Herrschaft von Thutmose i. auf 1526-1512 v. Chr. datiert. Prof. Douglas Petrovich gibt einen etwas früheren Zeitrahmen an, etwa 1529-1516 v. Chr. Antonio Crasto gibt eine noch frühere Herrschaft an, etwa 1532-1519 v. Chr.

Die königliche Familie von Thutmose i. ist äußerst interessant. Dieser Pharao zeugte eine *vollständig* königliche Tochter, Hatschepsut (geboren durch seine Große königliche Gemahlin Ahmose), und einen *halbköniglichen* Sohn, Thutmose ii. (geboren durch seine minderjährige Frau Mutnofret). Um den Platz seines Sohnes auf dem ägyptischen Thron zu sichern, ließ der sterbende Thutmose i. seinen 18-jährigen Sohn seine 24-jährige Halbschwester heiraten.

Die wiederholte biblische Betonung der *Tochter des Pharaos* ist im Zusammenhang mit den Hofintrigen dieser Zeit doppelt interessant. Schließlich war dies die gleiche Betonung, die *Hatschepsut* als vollwertige Königstochter des Pharaos erhielt. Es war auch eine Position und ein Titel, den Hatschepsut während ihrer Herrschaft, lange nach dem Tod ihres Vaters Thutmose i., auf ihren Denkmälern hervorhob.

Legt man die Standarddaten der hohen Chronologie zugrunde, war Hatschepsut zum Zeitpunkt der "Entdeckung" des biblischen Mose etwa 10 Jahre alt. Petrovich schätzt sie auf 12 Jahre und wenn wir die Chronologie von Crasto auf unsere Daten für Mose und den Auszug anwenden, wäre sie etwa 15 Jahre alt.

Die Herrschaft von Thutmose ii. mit Hatschepsut als seiner Schwester-Königin war weder lang noch beeindruckend. Er war ein kränklicher Pharao, der mit Hatschepsut keinen männlichen Erben zeugte (stattdessen gebar sie ihm eine Tochter, Neferure). Wie sein Vater gebar auch Thutmose ii. einen männlichen Erben – Thutmose iii. – durch eine Konkubine namens Iset.

Thutmose III. war gerade 2 Jahre alt, als sein Vater starb. So leitete seine Stiefmutter Hatschepsut eine 22-jährige Regentschaft ein, während der sie selbst zu einem wahrhaft bemerkenswerten Pharao wurde.

Der Ägyptologe Sir William Flinders Petrie (der „Vater der ägyptischen Archäologie“, 1853-1942) stellte fest, dass Pharao Hatschepsuts „Tätigkeit ganz und gar friedlichen Unternehmungen gewidmet zu sein scheint“ in „einem Zeitalter der Ruhe im Reich“ (*A History of Egypt* [Eine Geschichte Ägyptens], Vol. II). Eine bemerkenswerte Inschrift an der Fassade ihres Tempels in Speos Artemidos lautet unter anderem: „[M]eine Geister *neigten zu fremden Menschen* ... die Menschen Roshau und Iuu versteckten sich nicht vor mir“ (Hervorhebung durchgehend hinzugefügt). Eine andere Inschrift beschreibt ein „Herz voller Liebe“. Diese außergewöhnlichen Gefühle passen gut zu der biblischen Beschreibung einer „Pharaonentochter“, die ein fremdes Kind aus der Armut heraus aufzog und es in das Fürstentum katapultierte.

Zufälligerweise wurde während der Herrschaft von Hatschepsut ein „Bürgerlicher“ in die höchsten Ebenen der ägyptischen Verwaltung und des Fürstentums katapultiert.

Wir stellen vor: „Mutters Bruder“

Aus ägyptischen Aufzeichnungen geht eindeutig hervor, dass dieser Mann nicht von königlicher, sondern von gewöhnlicher Herkunft war. Doch am Ende seines Lebens in Ägypten – vor seinem mysteriösen *Verschwinden* Anfang/Mitte der 1480er Jahre v. Chr. – war er in die höchsten Ränge der ägyptischen Gesellschaft aufgestiegen.

Dieser Fürst wird allgemein als *Senenmut* (alternativ: *Senmut*) bezeichnet. Der Autor und Enthüllungsjournalist Scott Alan Roberts identifiziert diese Person als Mose. (Antonio Crasto identifiziert *Senenmut* in seinem italienischsprachigen Artikel „Senenmut“ ebenfalls als Mose).

„Bringen wir es auf den Punkt. Senenmut, der bevorzugte Höfling von Pharao Hatschepsut, ist derselbe Mann, den wir als Mose kennen“, schreibt Roberts in seinem 2014 erschienenen Buch *The Exodus Reality* ([Die Auszugs-Realität] zusammen mit John Richard Ward). „Senenmut lebte unter dem gütigen und wohlwollenden Auge der Hatschepsut, und in einigen Berichten wird ihre Beziehung sogar als mögliches Liebespaar bezeichnet, trotz des Altersunterschieds von fast 10 Jahren zwischen ihnen.“

Diese ursprünglich nicht königliche Person erhielt erstaunlicherweise „fast 90 Titel, die ihm von Hatschepsut verliehen wurden, darunter Erbprinz von Ägypten, Graf, einziger Gefährte, Herr des ganzen Volkes, Chef des ganzen Landes, königlicher Wesir und oberster königlicher Architekt. ... Zu Senenmuts königlichen Ernennungen gehörten: Hauptverwalter, der alle Arbeiten des Königs leitete ... Vertrauter des Königs, Geheimer Rat der rechten Hand, Hauptverwalter der Prinzessin Nefrure [Hatschepsuts Tochter]. Zu Senenmuts administrativen Titeln gehörten: Träger des königlichen Siegels, Verwalter des Amun, Aufseher des Kornspeichers des Amun, Aufseher des Vorratslagers des Amun ... Zu Senenmuts religiösen Titeln gehörte: ... Chef der Propheten von Montu in Hermonthis.“

Wie in *Hatschepsut: From Queen to Pharaoh* (Hatschepsut: Von der Königin zum Pharao) zusammengefasst (herausgegeben von Catharine Roehrig, Renée Dreyfus und Cathleen Keller), „hatte Senenmut so viele Ämter inne, dass es schwer vorstellbar ist, wie er auch nur einen Bruchteil der damit verbundenen Pflichten erfüllen konnte.“

Unsere erste Frage muss natürlich den Namen betreffen. Warum nicht „Mose“? Roberts meint: „Ein bedeutender Titel, den sie [Hatschepsut] ... verlieh, war die Änderung seines Namens in Senenmut, was ‚Bruder der Mutter‘ bedeutet. Im Wesentlichen war dies ein Titel, der den Sohn auf den gleichen Status wie seine Mutter erhob und ihm erlaubte, den gleichen Status eines ‚Götterbruders‘ wie seine pharaonische Mutter zu beanspruchen.“

In der Tat trugen ägyptische Anführer häufig mehrere Namen (einer der Gründe, warum die Identifizierung zwischen antiken Quellen besonders schwierig ist). Der ägyptische Historiker Manetho erwähnt, dass Mose an den ägyptischen Höfen einen anderen ägyptischen Namen benutzte, während er von den Israeliten als „Mose“ bezeichnet wurde, wie der jüdische Historiker Josephus aus dem ersten Jahrhundert zitiert (*Gegen Apion* 1.26). Und in diesem Gesamtzusammenhang würde der ansonsten ungewöhnliche Name „Senenmut“ Sinn ergeben, der zu einem Adoptivkind der jungen Pharaonentochter passt – in diesem Fall, da Hatschepsut sich im übertragenen Sinne sowohl als „Mutter“ als auch als „Bruder“ dieses Individuums sieht.

Bescheidene Ursprünge

Die bescheidenen Ursprünge von Senenmut sind weithin bekannt. Seine Eltern trugen keine königlichen Titel, und sein Vater – der starb, bevor er zu einer bedeutenden Macht aufstieg – erhielt zunächst ein sehr einfaches Begräbnis. Fortsetzung von *Hatschepsut: Von der Königin zum Pharao*: „Senenmut kann mit Fug und Recht als eine der bedeutendsten und einflussreichsten Persönlichkeiten der 18. Dynastie bezeichnet werden, doch nichts an seinen Anfängen lässt auf zukünftige Größe schließen. Seine Eltern stammten aus relativ bescheidenen Verhältnissen, und keiner von ihnen scheint zu einer bedeutenden Persönlichkeit aufgestiegen zu sein oder ein administratives oder religiöses Amt bekleidet zu haben.“ Es scheint, dass Senenmut mit zunehmender Macht allmählich in der Lage war, ihnen eine etwas bessere Umbettung zu ermöglichen.

Dennoch bleibt seine Familie rätselhaft, einschließlich seiner Eltern, die einfach „Ramosé und Hatnofer“ genannt werden (*Ramosé*, nicht sehr unähnlich dem biblischen Namen für Moses Vater, *Am-ram*) und die manchmal als „Provinzler“ oder

„Bauern“ beschrieben werden. Roehrig et al. fahren fort (im Zusammenhang mit den Eltern und Verwandten von Senenmut): „In der Tat gibt es vieles, was wir über die Bevölkerungsgruppen in Ägypten nicht wissen. Drei Frauen aus der Levante wurden in den Harem von Thutmose iii. aufgenommen. Ihre ethnische Identität wäre nicht bekannt geworden, wenn ihre westsemitischen Namen nicht auf ihren Grabbeigaben vermerkt gewesen wären. Allerdings nahmen die Einwanderer oft ägyptische Namen an oder ihre Namen wurden überhaupt nicht aufgezeichnet, so dass uns nur ihre Körper, Besitztümer und möglicherweise Grabtypen ihre Geschichte erzählen. Was sollen wir zum Beispiel von den Frauen mit geflochtenem Haar halten, die ganz einfach im Grab von Senenmuts Eltern bestattet wurden?“ Und weiter: „Zwei rechteckige Särge enthielten sechs weitere Mumien, alle anonym und mit ziemlicher Sicherheit enge Familienangehörige.“

Es scheint, dass Senenmuts allmählicher Aufstieg zur Macht während der Herrschaft von Hatschepsuts Vater, Thutmose i. (daher der biblische „Pharao“ der „Pharaonentochter“) begann. Und ein Teil seines anfänglichen Aufstiegs scheint im Zusammenhang mit seinen *militärischen Leistungen gegen die Äthiopier zu stehen*

Senenmuts Heldentaten

Senenmut scheint seit seinen späten Teenagerjahren im Militärdienst aufgestiegen zu sein. Crasto merkt an, dass er während der Herrschaft von Thutmose i. an Feldzügen im Land Kusch (Äthiopien) teilnahm. Er scheint einen hohen Rang erreicht zu haben, vielleicht als „Brigadekommandeur“. Für diejenigen, die mit den klassischen Berichten über das Leben von Mose vertraut sind, ist dies von Bedeutung, denn während seine Heldentaten in Äthiopien in der Bibel nicht erwähnt werden (nur eine schwache Andeutung in 4. Mose 12, 1), werden sie von einigen klassischen Historikern ausführlich erwähnt.

Josephus widmet ein ganzes Kapitel der *Altertümer der Juden* den militärischen Taten des Mose in Äthiopien (*Altertümer* 2.10). Ein ähnlicher Bericht stammt von dem jüdischen Historiker Artapanus aus dem dritten Jahrhundert v. Chr. (siehe ArmstrongInstitute.org/2).

Doch erst als Hatschepsut Königin und später alleinige Herrscherin wurde, begann Senenmut mit der Litanei von Titeln, die sie ihm verlieh, im Rang aufzusteigen – so sehr, dass der Ägyptologe Prof. Joyce Tyldesley ihn als den „Größten der Großen“ am Hof der Hatschepsut bezeichnet, ihren „einflussreichsten Höfling“ (*Hatchepsut: The Female Pharaoh* [Hatchepsut: Der weibliche Pharao]). „Effektiv war Senenmut Herrscher von Ägypten“, schrieb sie.

Das beste Zeichen dafür, wie unglaublich *nahe* sich die beiden standen, war die Nähe zwischen Senenmut und der Tochter der Hatschepsut, Neferure, die er unterrichtete. Normalerweise durften Nicht-Könige nicht in die Gegenwart von Königen kommen, schon gar nicht in die der Tochter eines Pharaos. „Die gemeinsame Darstellung einer königlichen [Neferure] und einer nicht-königlichen [Senenmut] Person in der Skulptur ist *beispiellos* und hebt eine Reihe von scheinbar unantastbaren Regeln der ägyptischen Kunst auf“, erklären Roehrig und andere. „Dazu gehören die allgemeinen Konventionen, dass eine königliche Person, selbst ein Kind, in einem größeren Maßstab dargestellt wird als eine nicht königliche Person; dass eine königliche Person niemals berührt wird, außer von einer anderen königlichen Person oder einer Gottheit; und dass eine königliche Person niemals auf offensichtliche Weise mit einer Person niedrigeren Ranges interagiert (geschweige denn diese berührt).“

T. George Allen nennt diese Statuen in seinem Artikel „A Unique Statue of Senmut“ (Eine einzigartige Statue von Senmut) von 1927 eine „verblüffende Innovation“. Dass er [Senenmut], ein gewöhnlicher, nicht königlicher Mensch, es wagte, sich nicht nur einmal, sondern gleich fünfmal in so enger Verbindung mit einem Spross eines von Gott abstammenden Königshauses porträtieren zu lassen, ist ein letzter Beweis für die unvergleichliche Gnade seiner Königin.“

Auch die Anzahl der Statuen, die sich auf diesen Mann beziehen, ist bemerkenswert. „Weil so viele Statuen von Senenmut überlebt haben – die Größe seines Korpus wird nur von der des Königtums übertroffen“ (*Hatchepsut: From Queen to Pharaoh* [Hatchepsut: Von der Königin zum Pharao]).

Doch „ebensowenig wie einige seiner illustren Zeitgenossen konnte Senenmut seine Teilnahme an einem Zyklus der ewigen Erneuerung durch die Darstellung seiner Großfamilie vorschlagen. Er hatte offenbar auch keine Kinder, so dass es keine zukünftigen Generationen geben würde, die seinen Totenkult aufrechterhalten würden; er stand allein“ (ebd.).

Dies ist eine weitere bemerkenswerte Besonderheit, auf die oft hingewiesen wird, für eine Person in einem so hohen Amt: das *Fehlen von Frau und Kindern*. Aber auch das passt perfekt zu den biblischen Berichten über Mose, als er in Ägypten lebte.

Dennoch führte Senenmuts Nähe zur Königin natürlich zu Gerüchten über eine Affäre zwischen den beiden. Bis heute kann man ein anzügliches Graffito von ihnen finden, das ein antiker Handwerker auf einer versteckten Steinfläche in Deir el-Bahari hinterlassen hat. (Theorien über eine „romantische Verbindung“ zwischen Hatschepsut und Senenmut werden in Peter Dormans Studie von 1988, *The Monuments of Senenmut: Problems in Historical Methodology* [Die Denkmäler von Senenmut: Probleme der historischen Methodik], weitgehend entkräftet).

Königlicher Architekt

Eine der größten Leistungen, die Senenmut zugeschrieben werden, ist seine Rolle als königlicher Architekt, der den Bau von Hatschepsuts großem Leichenkomplex in Deir el-Bahari beaufsichtigte. Dieser an eine Felswand gebaute Komplex ist nach wie vor eines der wahren Wunder der antiken Welt, bekannt für seine architektonische Proportionierung und Perfektion. Sie besteht aus einem großen, mit Säulen versehenen Hofkomplex, der sich um ein inneres Heiligtum „Djeser Djeseru“

(„Allerheiligstes“) dreht.

Solche architektonischen Verbindungen sind auch im Hinblick auf den biblischen Mose interessant. Mose beaufsichtigte natürlich den Bau der Stiftshütte sowie den Bau eines weiteren „Säulenkomplexes“ in der Wüste an einem Berghang (2. Mose 24, 4). Selbst der biblische Bericht über Mose und die hebräischen Arbeiter ist in diesem Zusammenhang interessant (2. Mose 2, 11-14). Was machte er auf dieser Baustelle, die von Hebräern und Ägyptern besetzt war? War Mose in einer Verwaltungsposition tätig, als „Herrscher und Richter“, vor allem über die ägyptischen Arbeiter? (Vers 14). Könnte dieses Ereignis an einem Ort wie Deir el-Bahari stattgefunden haben?

Wie jedes hochrangige Mitglied der ägyptischen Verwaltung ließ Senenmut neben dem Bau des Grabkomplexes der Hatschepsut auch seinen eigenen, ausreichend respektablen Doppelgrabkomplex errichten (Grab 71 und Grab 353). Diese Gräber enthalten mehrere faszinierende und einzigartige Details, wie zum Beispiel eine detaillierte Sternenkarte an der Decke – die früheste Sternenkarte, die jemals in Ägypten entdeckt wurde (was zu Spekulationen führt, dass Senenmut auch ein Astronom war). Professor Tyldesley beschreibt: „[D]ie einzigartige astronomische Decke in seinem Grab 353 ... und die eklektische Vielfalt an Texten und Ostraka, die in Grab 71 enthalten sind (von Plänen des Grabes selbst über verschiedene Berechnungen bis hin zur *Geschichte von Sinhue*), deuten darauf hin, dass Senenmut ein kultivierter und vielseitiger Mann mit einem breiten Spektrum an Interessen war, die weit über seine offiziellen Pflichten hinausgingen.“

Aber Senenmut wurde nie in seiner Gruft beigesetzt. Tatsächlich wurden seine Gräber *nie fertiggestellt*, sondern stattdessen vorzeitig geschlossen. „Die verzierte Kammer in Grab 353 wurde aufgegeben und versiegelt, als sie noch voller Späne und Handwerkszeug war, und sein Quarzit-Sarkophag wurde unvollendet in den Gängen von Grab 71 zurückgelassen“ (*Hatschepsut: Von der Königin zum Pharaō*).

Es scheint, dass Senenmut, aus welchem Grund auch immer, *spurlos verschwunden ist*.

Plötzliches Verschwinden

„Das plötzliche Verschwinden von Senenmut hat die Ägyptologen jahrzehntelang in Atem gehalten. Das Fehlen solider archäologischer und textlicher Beweise hat der lebhaften Phantasie der Senenmut-Forscher freien Lauf gelassen und zu einer Vielzahl von leidenschaftlich vertretenen Lösungen geführt, von denen einige jedem fiktiven Krimi zur Ehre gereichen würden“, so Tyldesley weiter.

Ein „Mord-Krimi-Plot“ – Worte, die vielleicht treffender sind als beabsichtigt. Denn das war ja die ganze Prämisse für *Moses* plötzliches Verschwinden aus Ägypten.

„[W]ir haben keine datierten Hinweise auf Senenmut nach dem Jahr 18-19“ der Hatschepsut/Thutmosëii. Mitregentschaft (*Hatschepsut: Von der Königin zum Pharaō*). „Er ist zusammen mit Prinzessin Neferure auf einer Stele aus dem Jahr 11 auf dem Sinai abgebildet, und das letzte datierte Dokument, das seinen Namen enthält, ist eine informelle Aufzeichnung über die Arbeit von Wehrpflichtigen auf einem Ostrakon aus dem Jahr 16“ (ebd.).

Die Standard-Hochchronologie, die den Beginn der Regentschaft von Hatschepsut/Thutmosëiii. um 1504 v. Chr. ansetzt, würde diese letzte Erwähnung von Senenmut (Jahr 18-19) um 1486 v. Chr. ansiedeln – das *40. Jahr unseres biblischen Mose*. (Andere chronologische Varianten, wie die von Petrovich und Crasto, würden diese letzte entdeckte Erwähnung von Senenmut ein paar Jahre früher ansetzen).

Roberts weist auf diesen bemerkenswerten Synchronität hin: „Irgendwo um 1486–1485 v. Chr. verschwindet Senenmut komplett von der ägyptischen Szene. Übrigens: Wenn Mose 1526 v. Chr. geboren wurde, wäre er 1486 v. Chr. 40 Jahre alt geworden. Das ist dasselbe Jahr, in dem er den ägyptischen Aufseher ermordet haben soll und aus Ägypten geflohen ist – und *ungefähr dasselbe Jahr, in dem Senenmut vollständig aus Ägypten verschwindet*. ... [Die Chronologie seines Lebens passt *perfekt*. Und die Tatsache, dass er geht, ohne dass in den ägyptischen Aufzeichnungen jemals etwas darüber gesagt wird, könnte ein Hinweis darauf sein, wer er wirklich ist.“

Aber einen Hinweis darauf, wohin er ging, könnte seine Literaturbibliothek liefern. Wie bereits erwähnt, wurde in seinem Grab eine Kopie des ägyptischen literarischen Epos der 12. Dynastie, die *Geschichte von Sinhue*, gefunden. Dieser Klassiker beschreibt den Protagonisten Sinhue, der aus Ägypten in die Levante flieht, um dem Zorn des Pharaos nach der Ermordung von König Amenemhet i. zu entkommen. Er beschreibt, wie Sinhue bei den Beduinen lebt und die Tochter eines Häuptlings heiratet.

Der Ägyptologe Prof. James Hoffmeier stellt fest, dass trotz einiger entscheidender Unterschiede „[d]ieselben Merkmale in der Geschichte von Mose in 2. Mose zu finden sind. ... Diese verblüffenden Ähnlichkeiten zwischen den Hauptelementen der Geschichten von Sinuhe und Mose haben überraschenderweise nicht die Aufmerksamkeit der Bibelwissenschaftler auf sich gezogen“ (*Israel in Ägypten: Der Beweis für die Authentizität der Auszugs-Überlieferung*).

Man fragt sich: Könnte Senenmut (der mit diesem Epos vertraut gewesen wäre) es als Vorbild für sein eigenes Vorgehen bei der Flucht aus Ägypten nach der Ermordung eines ägyptischen Arbeiters verwendet haben?

Damnatio Memoriae

Das Verschwinden von Senenmut ist nicht das Ende der Geschichte. Nach seinem Weggang erlitten viele seiner Denkmäler und Inschriften den Fluch der *damnatio memoriae*, der absichtlichen Auslöschung („Verdammung der Erinnerung“). Interessant ist auch, dass das gleiche Schicksal die Denkmäler der Hatschepsut ereilte.

„Senenmut litt unter einer Reihe von posthumen Angriffen auf sein Andenken. ... Wie so vieles im Leben von Senenmut bleibt auch der Grund für die Angriffe auf Inschriften seines Namens vorerst ein Rätsel“ (*Hatschepsut: Von der Königin zum Pharaon*).

Der Ägyptologe Prof. Alan Schulman schrieb, dass „seine beiden Gräber ... offenbar gründlich vandalisiert worden waren, wobei sein Name und seine Porträts böswillig und rachsüchtig ausgelöscht worden waren ... der prächtige Quarzit-Sarkophag, der in seinem ersten Grab (Nr. 71) gefunden worden war, war in Fragmente zerschlagen worden ... [Senenmut] war das Opfer des unerbittlichen Hasses von jemandem geworden“, und Thutmose iii. wurde dafür verantwortlich gemacht („Einige Bemerkungen zum angeblichen ‚Fall‘ von Senmut“, 1969).

Roberts ist anderer Meinung als frühere Theorien, wonach Thutmoseiii. für die *damnatio memoriae* von Hatschepsut und Senenmut verantwortlich war. „[N]eue Informationen besagen, dass Thutmoses iii. keines ihrer Bilder entehrt oder entfernt hat ... es geschah nicht auf Befehl von Thutmoses iii. *Es war sein Sohn, Amenhotep ii.* [unser Pharaon des Auszugs] , *der ihre Entfernung anordnete.* Und was noch interessanter ist, ist, dass er zur gleichen Zeit, als er die Bilder der Hatschepsut entfernte, *auch alle Bilder von ... Senenmut entfernte*“ (ibid).

Und warum?

Eine Rekonstruktion der Ereignisse nach dem biblischen Bericht über Mose und die „Tochter des Pharaos“ würde *genau* erklären, warum. Diese *damnatio memoriae* war jedoch nicht ganz vollständig. Mehrere Statuen und Inschriften von Senenmut sind erhalten geblieben – eine davon trägt die seltsame Inschrift: „Der Verwalter Senmut ist es , *der aus der Flut hervorgegangen ist* und dem die Überschwemmung gegeben wurde, damit er sie kontrolliert, *sogar den Nil.*“

Könnte es sich bei diesem Menschen wirklich um *den* berüchtigten Mann handeln, *der aus dem Nil geholt* wurde – könnte es Mose sein?

Sie müssen sich Ihre eigene Meinung bilden. Ich persönlich war zunächst skeptisch. Es schien eine Geschichte zu sein, die zu schön war, um wahr zu sein, und die sich in den Details auflösen würde. Es gibt zwar noch einige Unbekannte, aber je mehr ich über die Geschichte recherchiere, desto plausibler wird sie.

Diese Skepsis wurde von Scott Roberts selbst hervorgehoben: „Als ich in meinen Seminartagen unter der Professur von Dr. Alin war, stellte ich meine Theorie vor, dass Mose von Hatschepsut aufgezogen wurde. Schon damals, vor etwa 30 Jahren, riet mir der gute Doktor, sehr vorsichtig zu sein, denn *obwohl die Fakten passen, grenzt die Geschichte an eine viel zu romantische Darstellung*, dass Mose vom Thronfolger aufgezogen werden sollte, statt von dem, was seiner Meinung nach wahrscheinlicher war: einer Haremsfrau oder Tochter.“

Was auch immer Sie über Senenmut denken, die Frage nach seiner Identität als biblischer Mose ist *nicht* das Entscheidende. Vielmehr ist es die Tatsache, dass dieses Gesamtbild des Ägypten des späten 16. und frühen 15. Jahrhunderts v. Chr. – politisch und religiös – *genau* in die biblische Abfolge der Ereignisse passt, das Milieu, in dem der biblische Mose von einer Pharaonentochter zum „Prinzen von Ägypten“ erzogen werden *konnte*.

In den Worten von Professor Tyldesley: „Im Laufe ihrer Herrschaft begann Hatschepsut allmählich, neue Berater zu ernennen, von denen viele Männer von relativ bescheidener Herkunft waren, wie Senenmut.“ Könnte eine solche Person innerhalb dieser Verwaltung der biblische Mose gewesen sein? Das ist durchaus möglich. Letztendlich verschwand jedoch dieses Wohlwollen gegenüber den „Demütigen“ und „Fremden“ unter der eisernen Herrschaft von Thutmose iii. und Amenhotep ii., wobei letzterer sie schließlich auslöschte und vor solchen „Fremden“ warnte.

Gibt es keine Beweise für Mose im alten Ägypten? Die Antwort ist nicht so einfach und unkompliziert, wie manche behaupten. Die Wahrheit ist, dass es sich um eine faszinierende Frage handelt, die einige bemerkenswerte Parallelen zwischen der ägyptischen Geschichte und dem biblischen Text aufzeigt.